



Jahresbericht 2025

GGG Voluntas
Begleiten. Beraten. Bilden.



Nähe ermöglichen.

Niemand möchte einsam sein. Und auf gar keinen Fall soll der Eindruck von Einsamkeit entstehen. Nein, in unserer Gesellschaft gilt es als hohes Ideal, dass man gut vernetzt ist, viele Bekannte und freundliche Nachbarinnen und Nachbarn hat. Zudem müssen die familiären Bindungen intakt und verlässlich sein.

Aber spätestens seit der Krise rund um die Corona-Jahre sind diese Ideale brüchig geworden. Sicher ist die Pandemie nicht der alleinige Grund für die zunehmende Empfindung von Einsamkeit. In den Lebensmodellen der Moderne geht es wesentlich um die Individualität und die einzigartige Persönlichkeit des Menschen. Jeder und jede ist etwas Besonderes. Und ich gehe auch davon aus, dass es so ist. Der Preis für eine individuelle Besonderheit aber ist, dass sich auf einer ersten sozialen Ebene keine einfachen Gemeinsamkeiten herstellen lassen. So reicht oft die gemeinsame Herkunft aus einem Ort nicht mehr aus, um einen tragfähigen Kontakt herzustellen.

Vielleicht zeigt sich in dieser Situation der tiefere Sinn des Begriffs «Beziehungsarbeit». Wenn Kontakte nicht mehr einfach und selbstverständlich funktionieren, dann braucht es eine langfristige «Investition» von Zeit, Herzblut, Gefühlen und

Klarheit, um in tragfähigen Beziehungen leben zu können. Das schränkt die Möglichkeiten ein, schafft aber überhaupt erst den Raum zum Leben. Gerade die Menschen, die bereits in die Vereinsamungspirale geraten sind, brauchen eine helfende Hand.

Die GGG Basel – und mit ihr viele andere Organisationen und regierungsamtliche Stellen – haben auf diese psychosoziale Verarmung in einer materiell überaus reichen Region zu reagieren begonnen. Für die GGG Voluntas ist in all ihrem Tun die Beziehung eines Menschen zu sich selbst – seinen Werten, seiner Umgebung, seiner Spiritualität – die elementare Perspektive. Das macht die GGG Voluntas für die Gesellschaft in einer besonderen Form wertvoll.

Michael Bangert,
Kommissionspräsident GGG Voluntas





Begleitsituation

Schulungen in Gesundheitlicher Vorausplanung.

Die Patientenverfügung ist ein wesentlicher Teil einer Gesundheitlichen Vorausplanung (GVP). Seit 2019 engagiert sich GGG Voluntas mit dem Projekt GVP BS & BL in diesem Bereich. Während die Patientenverfügung das schriftliche Dokument ist, um den Willen festzuhalten, ist die Gesundheitliche Vorausplanung ein Prozess, bei dem persönliche Vorstellungen zu medizinischer Behandlung, Betreuung und Pflege gemeinsam mit medizinischem Fachpersonal und nahestehenden Personen besprochen, dokumentiert und bei Bedarf angepasst werden. 2025 führte GGG Voluntas Mitarbeitende verschiedener Alters- und Pflegeeinrichtungen sowie Spitex-Organisationen mit Basisschulungen in die Gesundheitliche Vorausplanung ein.

Begleitdienst: Da sein für kranke Menschen.

Unsere freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter besuchen regelmässig kranke Menschen zu Hause. Das Team unseres Begleitdienstes bestand 2025 aus 26 Personen. Diese unterstützten 25 Menschen in 548 Besuchen in ihrem Wohnumfeld (2024: 25 Menschen / 585 Besuche). In der Regel verbringen sie einmal wöchentlich oder alle zwei Wochen Zeit miteinander – sei es mit Gesprächen, Spielen, Zuhören, Vorlesen oder einem Spaziergang. Für die begleiteten Personen bedeuten diese Besuche Abwechslung und soziale Nähe, für Angehörige oft auch eine Entlastung.

Beratung zur Patientenverfügung

Engagement, das verbindet.

Das Jahr 2025 war geprägt von vielen Begegnungen. Die Beratungen zur Patientenverfügung, der Begleitdienst für kranke Menschen zu Hause sowie Schulungen und unsere Öffentlichkeitsanlässe wurden rege nachgefragt. Mit massgeschneiderten Weiterbildungen und Infoanlässen erreichten wir neue Interessenskreise. Was alle unsere Angebote verbindet und uns wichtig ist: GGG Voluntas ist nah bei den Menschen.

Die persönlichen Beratungsgespräche bei uns auf der Geschäftsstelle wurden im Berichtsjahr nicht nur zum Erstellen neuer Patientenverfügungen, sondern vermehrt auch zur Überarbeitung bestehender Dokumente genutzt. Insgesamt führten 11 Beraterinnen und Berater 335 Gespräche

(2024: 326), um Menschen darin zu unterstützen, ihren Willen für die Situation der Urteilsunfähigkeit in einer Patientenverfügung schriftlich festzuhalten.

Bei Interessengruppen vor Ort.

Auch 2025 haben wir bei Interessierten vor Ort zur Patientenverfügung und zu unseren Angeboten informiert. So zum Beispiel bei niederschweligen Rundtischgesprächen in Alterssiedlungen, bei denen sich danach bei Kaffee und Kuchen jeweils lebendige Austausche ergaben. Mit Präsentationen bei kulturellen Gemeinschaften, darunter ein spanischer und ein tibetischer Verein, haben wir zudem zusätzliche Bevölkerungskreise erreicht.



Neues Schulungsangebot zu Palliative Care.

Als Vorbereitung auf ihre Einsätze absolvieren unsere Begleiterinnen und Begleiter bei uns eine mehrtägige Schulung in Palliative Care. Der Ansatz der Palliative Care stellt die Lebensqualität von Menschen mit schweren, nicht heilbaren oder fortschreitenden Erkrankungen in den Mittelpunkt. Neben der Linderung von Schmerzen geht es zum Beispiel auch um die psychosoziale Unterstützung der Betroffenen und ihres Umfelds. 2025 hat GGG Voluntas erstmals ganztägige Weiterbildungen zu Palliative Care für Mitarbeitende von 3 Alters- und Pflegeheimen im Rahmen ihrer Zertifizierung in diesem Bereich durchgeführt.

Themen vielfältig sichtbar machen.

Im Berichtsjahr haben wir auch einen bunten Strauss an Publikumsanlässen durchgeführt und mit unterschiedlichen Formaten zu unseren Themen informiert. So haben wir zum Beispiel beim Podcast «Selbstbestimmt im Alter» zur Patientenverfügung mitgewirkt. Dieser ist auf unserer Website verfügbar. In einer Führung durch die Ausstellung «Verso – Geschichten von Rückseiten» im Kunstmuseum blickten wir auf die Rückseiten von Gemälden des 14. bis 18. Jahrhunderts und gewannen Einblicke auf Verborgenes, auch zu den Themen Sterben und Tod in dieser Zeit. Ein weiterer Moment, der in Erinnerung blieb: Während der Palliativ-Woche '25 zeigten wir einen Film über ein älteres Paar auf seiner letzten gemeinsamen Reise. Eine Geschichte, die berührte und zum Nachdenken anregte, was am Ende wirklich zählt.

Kennzahlen 2025.

Gründungsjahr:	1993
Tätigkeit: GGG Voluntas unterstützt Menschen in der Bewältigung von Krankheit, Trauer und Sterben, beim Wahrnehmen grösstmöglicher Selbstbestimmung durch persönliche Vorsorgeverfügungen und bei der Auseinandersetzung mit Krankheit, Sterben und Tod.	
Mitarbeitende:	4
Freiwillige:	37
Gesamtaufwand in CHF:	532'673
Beratung bei Patientenverfügungen	
Personen in Beratung / Gespräche:	199 / 335
Aktualisierungen:	290
Mandantenzahl per 31.12.2025:	2'199
Begleitung kranker Menschen zu Hause	
Abklärungen durch die Einsatzleitung:	37
Begleitete Personen / Besuche:	25 / 548
Begleitungen in der letzten Lebensphase:	7
Bildungsangebote Begleiten und Beraten	
Teilnehmende an Bildungsangeboten:	268
Geleistete Stunden Freiwilligenarbeit:	2'843

Danke!

Für die engagierte Unterstützung, die wir im Berichtsjahr erfahren haben, möchten wir uns bei unseren Freiwilligen, unserer Kommission, der GGG Basel und den Organisationen, mit denen wir im engen Kontakt stehen, herzlich bedanken.



Kontakt.

Geschäftsstelle

GGG Voluntas

Leimenstrasse 76, 4051 Basel

061 225 55 25

Telefonisch erreichbar:

Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr

info@ggg-voluntas.ch

www.ggg-voluntas.ch

[instagram.com/gggvoluntas](https://www.instagram.com/gggvoluntas)

Unterstützen Sie die Arbeit von GGG Voluntas!

Für unsere Angebote verrechnen wir einen Unkostenbeitrag, der bei schwierigen finanziellen Verhältnissen teilweise oder ganz erlassen wird. Deshalb sind wir trotz Freiwilligenarbeit und grosszügiger Unterstützung der GGG Basel auf weitere Zuwendungen angewiesen. Wir freuen uns über jede Spende auf das Postkonto 40-348670-4 oder IBAN CH58 0900 0000 4034 8670 4.

Impressum

GGG Voluntas

Fotos: Michael Kunz, Basel, und Rahel & Jorge Cartes, Basel (S. 6)

Gestaltung: ateliers eveline meier, Basel



Hier erfahren Sie mehr
über unsere Angebote:

